enthalten. Die Erfolge blieben nicht aus. So erzielten wir in einem selbstentworfenen Offenstall sehr gute Ergebnisse in der vollmilchsparenden Kälberaufzucht. Wir steigerten den Stalldurchschnitt auf 12,5 Liter pro Kuh mit 3,5 Prozent Fett und erfüllten bereits Ende Mai den Halbjahrplan in der Milchproduktion. Die Viehbestände entwickelten sich gegenüber 1960 in diesem Jahr wie folgt: Kühe von 27,9 auf 34, Schweine von 159,8 auf 180, Sauen von 14,9 auf 18, Legehennen von 188 auf 520 je 100 Hektar.

Die sozialistischen Brigaden der Tierzucht diskutierten, nachdem der Plan abgestimmt und auf die Brigaden und die einzelnen Ställe auf geschlüsselt war, über die Teilnahme am Albinshofer Wettbewerb. Hier das Ergebnis: 35 Kilogramm Milch, 5 Kilogramm Fleisch und 64 Eier je K'ektar über den Plan.

Wir denken, daß unsere Arbeit ein kleiner Beitrag für den Sieg des Sozialismus auf dem Lande und für die Erhaltung des Friedens ist.

W i l h e l m H e l m s t e d t
Leiter der tierischen Produktion in der LPG „Thomas Münzer", Prosigk, Kreis Köthen

In der LPG „Thomas Münzer", Prosigk, Kreis Köthen, wurden durch die aktive und bewußte Mitarbeit der Genossenschaftsbauern große Erfolge erzielt. Wir werden in einer unserer nächsten Ausgaben zeigen, wie die Parteiorganisation der LPG auf die gute ökonomische Entwicklung Einfluß genommen hat und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit fördert. Die Redaktion

Wir helfen uns selbst mit Normteilen

Als Prüfmaschinen bauender Betrieb haben wir einen großen Verbrauch von Normteilen. Unseren Normteilbedarf für die Produktion 1961 konnten wir über die staatlichen Organe allerdings nur mit etwa 60 Prozent abdecken. Die Parteileitung hat deshalb mit den Genossen der Werk- und der Produktionsleitung beraten, wie wir aus dieser kritischen Situation herauskommen können.

Zuerst haben wir versucht, durch überbetriebliche Hilfe die Normteil Versorgung zu verbessern. Weiter haben wir alle Verbesserungsvorschläge, die in unserem Betrieb gemacht wurden, sofort geprüft und diejenigen, bei denen es um Einsparung von Normteilen ging, sofort realisiert. Manche Vorschläge waren natürlich mit konstruktiven Änderungen verbunden. Durch diese Maßnahmen konnten wir weitere 10 Prozent Normteile sichern. Wir sind dann dazu übergegangen, einige Maschinen der Revolverdreherei aus dem eigentlichen Produktionsprogramm herauszunehmen, und haben selbst mit der Fertigung von dringend benötigten Normteilen begonnen. Bisher haben wir monatlich etwa 2500 Normteile produziert.

Dadurch hat sich aber eine Belastung in unserer mechanischen Fertigung ergeben, so daß wir ernste Schwierigkeiten in unserem Produktionsablauf bekamen. Um diese Schwierigkeiten zu überwinden, haben wir einen Wettbewerb zum sparsamsten Verbrauch von Material und Werkzeugen und zur maximalen Senkung des Ausschusses organisiert. Das half uns, die entstandene Lücke m der mechanischen Fertigung zu schließen.

Eine andere Möglichkeit sehen wir in der Durchsetzung der Mitrofanow-Methode und der Einführung des Qualitätsleistungslohnes. Nach wochenlangen Beratungen und Diskussionen in den Brigaden der mechanischen Fertigung haben wir erreicht, daß alle Brigaden nach dem Qualitätsleistungslonn arbeiten. Wir können feststellen, daß uns der Qualitätsleistungslohn in der Überwindung der Engpässe der mechanischen Fertigung ein großes Stück vorangebracht hat.

Die Parteileitung wird in einer der nächsten Beratungen mit den verantwortlichen Funktionären der Produktionsleitung weiter überlegen, wie wir den Normteil Wettbewerb noch stärker unterstützen können.

H e i n z S c h u l z
Parteisekretär im VEB Werkstoffprüfmaschinen Leipzig